

## **Bericht des Gemeinderats zum Anzug Martin Leschhorn Strebel und Kons. betreffend nachhaltige Entwicklungsziele**

(überwiesen am 27. Januar 2016)

---

### **1. Anzug**

An seiner Sitzung vom 27. Januar 2016 hat der Einwohnerrat den nachfolgenden Anzug Martin Leschhorn Strebel und Kons. betreffend nachhaltige Entwicklungsziele überwiesen:

Wortlaut:

"Im September 2015 haben die Vereinten Nationen (UNO) die sogenannten **nachhaltigen Entwicklungsziele** (Sustainable Development Goals, SDGs) verabschiedet. Sie lösen die Millenniumsentwicklungsziele (MDGs) ab, die Ende 2015 auslaufen.

Die SDGs sind umfassender angelegt als die MDGs und behandeln in 17 Zielen Bereiche wie Armutsbekämpfung, Gesundheit, Wirtschaft, städtische Entwicklung, Infrastruktur, Menschenrechte und Gouvernanz. Der grosse Unterschied zu den MDGs besteht darin, dass sie nicht nur nachhaltige Entwicklung in armen Ländern anvisieren sondern alle Länder gleichermassen in die Verantwortung nehmen.

Diese neue Agenda von und für die Weltgemeinschaft ist geprägt von den Gedanken, das Leben in Würde für alle Menschen zu sichern, unseren Planeten vor einer zunehmenden Schädigung zu schützen, wirtschaftliche Prosperität zu ermöglichen und Frieden weltweit zu schaffen.

Die Unterzeichnenden gehen davon aus, dass die 17 Ziele bis 2030 nur erfüllt werden können, wenn alle politischen Ebenen - also auch diejenigen unserer Gemeinde - ihre Verantwortung in der Umsetzung der Ziele wahrnehmen.

Wir bitten deshalb den Gemeinderat unter Einbezug der *gemeinderätlichen Kommission Lokale Agenda 21* zu prüfen und zu berichten:

1. bei welchen Zielen der Gemeinderat die Gemeinde Riehen in der Verantwortung sieht, ihren Beitrag zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele zu leisten;
2. wie sich diese beeinflussbaren Ziele durch die Gemeinde umsetzen lassen;
3. in welcher Form sich die Riehener Bevölkerung mit den UN-Nachhaltigkeitszielen vertraut machen kann.“



|      |                            |                       |
|------|----------------------------|-----------------------|
| sig. | Martin Leschhorn Strebel   | David Moor            |
|      | Dominik Bothe              | Elisabeth Näf         |
|      | Roland Engeler-Ohnemus     | Heinz Oehen           |
|      | Christian Griss            | Philipp Ponacz        |
|      | Matthias Gysel             | Regina Rahmen         |
|      | Marianne Hazenkamp-von Arx | Franziska Roth        |
|      | Patrick Huber              | Caroline Schachenmann |
|      | Priska Keller              | Andreas Tereh         |
|      | Roland Lötscher            | Thomas Widmer-Huber   |
|      | Sasha Mazzotti             | Andreas Zappalà       |
|      | Alfred Merz                |                       |

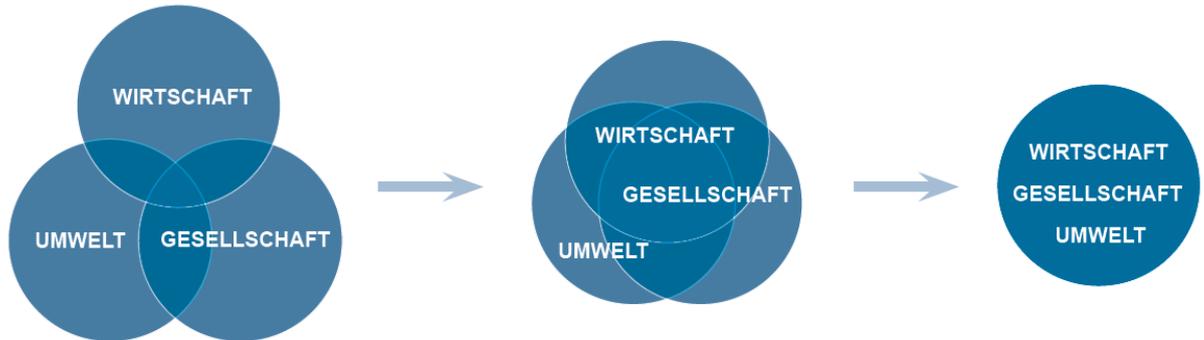
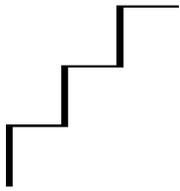
## 2. Bericht des Gemeinderats

Die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung ist in der Gemeinde Riehen seit vielen Jahren fest verankert. Bereits im Jahr 2003 hat der Gemeinderat die Kommission Lokale Agenda 21 eingesetzt, welche die Bevölkerung, die politischen Gremien und die Verwaltung mit verschiedenen Aktivitäten und Medienarbeit zu nachhaltigem Denken und Handeln motiviert und sensibilisiert. 2016 wurde Riehen zum vierten Mal mit dem Label Energiestadt ausgezeichnet: der „Energy Award Gold“ bezeugt die moderne und wegweisende Energiepolitik. Im Gemeinderating von Solidar Suisse erreichte die Gemeinde Riehen 2016 wiederum ein Spitzenresultat und wird damit für ihre verantwortungsvolle Beschaffungspraxis und ihr Engagement in der Entwicklungszusammenarbeit ausgezeichnet.

Insofern kann der Gemeinde Riehen in Bezug auf nachhaltige Entwicklung auf jeden Fall ein sehr gutes Zeugnis ausgestellt werden. Die Fragestellungen des Anzugs wurden dennoch ordentlich abgeklärt, da die von der UNO verabschiedeten neuen Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 auch frische Impulse für Gemeinden und Städte in der Schweiz geben können.

### 2.1 Der Nachhaltigkeitsbegriff

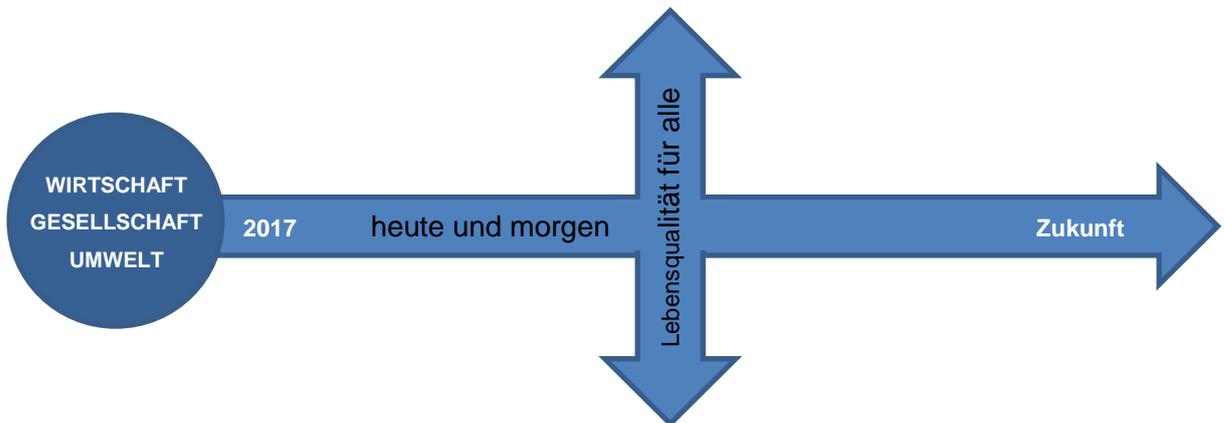
Nachhaltige Entwicklung ist im Kanton Basel-Stadt in der Verfassung seit 2005 als Leitlinie staatlichen Handelns verankert. Das heutige Verständnis der nachhaltigen Entwicklung sieht diese weder als zusätzliche Staatsaufgabe noch als Auftrag einzelner Dienststellen der Verwaltung. Vielmehr soll die nachhaltige Entwicklung als Grundidee generell in allen Bereichen der staatlichen Aufgabenerfüllung integriert sein. Die klassischen Nachhaltigkeitsdimensionen Umwelt, Wirtschaft und Soziales sind eng verknüpft und beeinflussen sich gegenseitig auf vielfältige Weise.



Grafik 1: Auszug aus dem Nachhaltigkeitsbericht 2013 des Kantons Basel-Stadt

Die Weltkommission für Umwelt und Entwicklung der UNO definiert nachhaltige Entwicklung folgendermassen: „Nachhaltig ist eine Entwicklung, wenn die ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Bedürfnisse der heutigen Generation befriedigt werden, ohne die Bedürfnisse der zukünftigen Generationen und ihre Möglichkeiten zu gefährden.“

Die Schweiz hat die Definition der UNO übernommen und eine weitere Dimension hinzugefügt, unter dem Motto: „Lebensqualität für alle – heute und morgen“



Auch in der Verfassung des Kantons Basel-Stadt ist der integrative Aspekt der Nachhaltigkeit verankert: „Der Staat [...] sorgt für Chancengleichheit und fördert die kulturelle Vielfalt, die Integration und die Gleichberechtigung in der Bevölkerung.“ Ein staatliches Vorhaben oder Angebot ist also nur dann nachhaltig, wenn alle Bevölkerungsgruppen (ob jung oder alt, arm oder reich, gesund oder krank, einheimisch oder neu zugezogen) Zugang erhalten und an der Entwicklung partizipieren können.

## 2.2 Vorgehen

Die Fragen der Anzugsstellenden zielen auf die für die Gemeinde Riehen relevanten Zielsetzungen der Agenda 2030 sowie deren Umsetzung ab.



Der Kanton Basel-Stadt hat für den neuen Indikatorenbericht nachhaltige Entwicklung ein eigenes Indikatorenset mit 67 Indikatoren in den Bereichen Bevölkerung, staatliches Handeln, Grundbedürfnisse und Wohlergehen, natürliche Lebensgrundlagen, gesellschaftlicher Zusammenhalt sowie wirtschaftliche Entfaltung zusammengestellt. Alle vier Jahre - in dieser Form erstmals 2016 - erfolgt eine Überprüfung. Die statistischen Werte der Gemeinde Riehen sind darin enthalten und könnten bei Bedarf einzeln ausgewertet werden.

Aus diesem Grund wurde für die Gemeindeverwaltung Riehen auf eine umfangreiche Überprüfung verzichtet. Das Vorgehen wurde vereinfacht:

1. Aus den 17 Zielbereichen der Agenda 2030 (welche insgesamt 167 Unterziele beinhalten) wurden 13 für Riehen relevante Zielbereiche eruiert. Zu allen diesen Zielbereichen sind im Leitbild 2016 - 2030 konkrete Ziele formuliert, welche die nachhaltige Entwicklung im Handeln der Gemeinde verankern.
2. Für jeden Zielbereich wurden die wichtigsten bestehenden Aktivitäten, allfällige „Leuchttürme“ sowie zukünftige Planungen zusammengetragen. Diese Auswertung der Zielbereiche wurde der gemeinderätlichen Kommission LA 21 vorgestellt.
3. Für eine objektive Einschätzung des Handlungsbedarfs wurde nach einem möglichst einfachen Instrument zur Messung der nachhaltigen Entwicklung in Städten gesucht. Mit der Teilnahme an der Erhebung 2017 des „Cercle Indicateurs“ soll dies auf pragmatische Weise erfolgen.

### **2.2.1 Instrumente zur Messung der nachhaltigen Entwicklung**

Es existieren verschiedene Methoden zur Messung der nachhaltigen Entwicklung einerseits und zur Beurteilung der Wirkungen eines Projekts auf die nachhaltige Entwicklung andererseits. Viele davon sind für den Anwendungsbereich einer Gemeinde wie Riehen viel zu aufwendig – im „Berner Nachhaltigkeitskompass“ werden zum Beispiel die Auswirkungen einzelner Projekte und Vorhaben nach rund 150 Kriterien in den Bereichen Umwelt, Natur und Gesellschaft beurteilt.

Der „Cercle Indicateurs“ eignet sich jedoch gut für kleinere Städte und Gemeinden. Dieses nationale Netzwerk besteht aus Kantonen und Städten sowie aus den Bundesämtern für Raumentwicklung, Umwelt und Statistik. Es betreibt ein einfaches und begrenztes Indikatorensystem, welches für Gemeinden im 4-Jahres-Rhythmus erhoben wird und auf der öffentlichen Statistik aufbaut. Mit dem „Cercle Indicateurs“ können sich Städte untereinander vergleichen (Benchmarking), Entwicklungen beobachten (Monitoring) und Stärken und Schwächen analysieren. Dabei kann vom Wissen und den Erfahrungen der Partnerstädte profitiert werden. Zudem bieten die Indikatoren mit zahlreichen Grafiken und Tabellen eine gute Basis für die Kommunikation und Förderung des Verständnisses für eine nachhaltige Entwicklung. Die Kosten und der Aufwand für die Erhebung sind vertretbar.

Ein anderer Ansatz ist die sogenannte „Projektgouvernanz“, welche davon ausgeht, dass es für die nachhaltige Entwicklung ebenso wichtig ist, dass Projekte und Vorhaben „gut“ durchgeführt werden, d. h. dass über alle Phasen bestimmte Qualitätskriterien des Projektmanagements berücksichtigt werden. Aktuell wird von einer Arbeitsgruppe der Planungsprozess



für Projekte der Gemeindeverwaltung Riehen überprüft. In diesem Zusammenhang wird abgeklärt, ob gewisse für die Nachhaltigkeit förderliche Qualitätskriterien in eine Checkliste aufgenommen werden. Ausserdem stellt sich die Kommission Lokale Agenda 21 zur Verfügung, um bei der Entwicklung von grossen Projekten im Sinn einer Vorberatung allfällige Auswirkungen auf die nachhaltige Entwicklung zu überprüfen und die Verwaltung darauf hinzuweisen.

### 2.3 Beantwortung der Fragen

Die einzelnen Fragen werden wie folgt beantwortet:

1. *Bei welchen Zielen sieht der Gemeinderat die Gemeinde Riehen in der Verantwortung, ihren Beitrag zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele zu leisten?*

Die Förderung der nachhaltigen Entwicklung ist im Leitbild 2016 - 2030 in verschiedenen Bereichen fest verankert. Auch in den Leistungsaufträgen sind entsprechende konkretisierte Zielsetzungen aufgenommen. Für die Gemeinde Riehen sind folgende Ziele der Agenda 2030 relevant:

| Zielbereich Agenda 2030   | Ziele im Leitbild Riehen 2016 - 2030   |
|---|--|
| <i>Ziel 1: Armut in allen Formen und überall beenden</i>  | Wir fördern den gesellschaftlichen Zusammenhalt und engagieren uns, zusammen mit Partnern, für ein engmaschiges soziales Netz. Wir führen eine professionelle Sozialhilfe, die neben der Existenzsicherung auch die wirtschaftliche und soziale Integration fördert.   |
| <i>Ziel 2: Nachhaltige Landwirtschaft fördern</i>   | Wir engagieren uns für eine vielfältige, nachhaltige, natur- und bevölkerungsnahe Landwirtschaft.  |
| <i>Ziel 3: Gesundheit für alle Menschen gewährleisten</i>   | Wir unterstützen gesundheitsfördernde Initiativen aus der Bevölkerung, von Vereinen und ansässigen Organisationen. Zudem sorgen wir dafür, dass alle – auch sozial Benachteiligte – an gesundheitsfördernden Angeboten teilnehmen können. Wir sorgen für eine gute Pflege und Betreuung im Alter.                            |
| <i>Ziel 4: Inklusiv und gleichberechtigte Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern</i>       | Wir zeichnen uns durch ein gutes Schulwesen aus. Die Gesamtentwicklung der Schule und das Wohlergehen der Schülerschaft und der Lehrpersonen behalten wir stets im Auge. Wir streben für alle Schülerinnen und Schüler eine erfolgreiche Schulzeit an.   |
| <i>Ziel 5: Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen</i>                    | Wir fördern ein bedürfnisgerechtes, nachfrageorientiertes, vielfältiges und attraktives Angebot im Bereich der familienergänzenden Tagesbetreuung und stellen damit die Vereinbarkeit von Familien- und Erwerbsarbeit sicher.  |
| <i>Ziel 6: Nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten</i>                                | Wir erhalten und steigern die Qualität der Naturräume innerhalb und ausserhalb der Siedlung - und schaffen nach Möglichkeit neue. Wir vernetzen diese und kompensieren quantitative Verluste von Lebensräumen durch qualitative Aufwertungen.  |
| <i>Ziel 7: Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern</i>                           | Wir stärken unsere Vorreiterrolle in der Energiepolitik und streben die Ziele der 2000-Watt-Gesellschaft an.   |
| <i>Ziel 8: Dauerhaftes, breitenwirksames, nachhaltiges Wirtschaftswachstum, Beschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle</i> | Wir verfolgen eine transparente, nachhaltige, innovationsfreundliche und berechenbare Finanzpolitik im Dienst der Gesamtpolitik. Wir schaffen Flächen für Handel und Gewerbe. Damit fördern wir die Lebendigkeit eines Orts und ermöglichen kurze Wege. Wir koordinieren Wirtschaftsakteure und tragen mit günstigen Rahmen- |



|  |   |
|--|---|
|  | bedingungen und gezielten Arealentwicklungen aktiv zur Schaffung zukunftsgerichteter Arbeitsplätze bei.   |
| <i>Ziel 10: Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern</i>  | Wir sind solidarisch mit der notleidenden Bevölkerung auf der Welt. Wir machen unsere Hilfe sichtbar und regen die Bevölkerung zu eigenem Engagement an.  |
| <i>Ziel 11: Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten</i>  | Wir setzen uns für eine nachhaltige Siedlungsentwicklung innerhalb des Siedlungsgebiets (Siedlungsgrenze gemäss Zonenplan) ein.   |
| <i>Ziel 12: Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen</i>  | Wir fördern das Umweltbewusstsein der Bevölkerung und pflegen einen schonenden Umgang mit den Ressourcen.<br>Wir erfüllen in der Versorgung und Entsorgung hohe Standards bezüglich Qualität, Kundennutzen, Nachhaltigkeit, Kostenbewusstsein und Effizienz.  |
| <i>Ziel 15: Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften</i>               | Wir fördern eine nachhaltige Forstwirtschaft und einen ausgeglichenen Wildtierbestand. Wir streben stabile, gesunde und artenreiche Wälder an, damit diese ihre Schutz-, Nutz- und Erholungsfunktion auch in Zukunft optimal erfüllen können.<br>Wir schützen und fördern ein intaktes, vielfältiges Landschaftsbild und legen Wert auf einen schonungsvollen Umgang mit dem Landschaftsraum. |
| <i>Ziel 16: Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen</i> | Wir schaffen als politische Behörden gute Rahmenbedingungen, um Riehen eine sozial, wirtschaftlich und ökologisch nachhaltige Entwicklung zu ermöglichen.   |

## 2. Wie lassen sich diese beeinflussbaren Ziele durch die Gemeinde umsetzen?

Die bestehenden Aktivitäten und Planungen in den einzelnen Zielbereichen wurden zusammengetragen und der gemeinderätlichen Kommission LA 21 im Detail vorgestellt. In allen Zielbereichen sind relevante Massnahmen in der Umsetzung und in Planung. Mit der Teilnahme an der Erhebung 2017 des „Cercle Indicateurs“ liegen nach der Auswertung Hinweise vor, wo Riehen noch Verbesserungspotenzial hat.

## 3. In welcher Form kann sich die Riehener Bevölkerung mit den UN-Nachhaltigkeitszielen vertraut machen?

Mit der Teilnahme an der Erhebung 2017 des „Cercle Indicateurs“ liegen nach der Auswertung Informationen vor, die der Bevölkerung kommuniziert werden können. In diesem Zusammenhang wird auch über die Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 berichtet.

Ausserdem erwägt die Abteilung Kantons- und Stadtentwicklung des Präsidialdepartements, eine Info-Ausstellung zur Agenda 2030 zu entwickeln, an welcher die Gemeinde mitwirken könnte.

## 3. Zusammenfassung und Antrag

Die Förderung der nachhaltigen Entwicklung ist in Riehen in allen relevanten Bereichen fest verankert, die Ziele und Massnahmen dazu sind im Leitbild 2016 - 2030 und auch in den Leistungsaufträgen festgehalten. Auch die mehrfache Auszeichnung als Energiestadt und



Seite 7

die Spitzenresultate im Gemeinderating von Solidar Suisse bezeugen, dass die Gemeinde Riehen in Bezug auf die nachhaltige Entwicklung fortschrittlich ist. Um die Grundidee der Nachhaltigkeit noch stärker ins tägliche Handeln zu integrieren und stetig weiterzuverfolgen, werden folgende Massnahmen an die Hand genommen:

- Die Gemeinde Riehen beteiligt sich an der Erhebung 2017 des „Cercle Indicateurs“ (ein Netzwerk mit einem einfachen Indikatorensystem für die nachhaltige Entwicklung, um sich mit anderen Städten zu vergleichen und den Handlungsbedarf zu prüfen).
- Aktuell wird von einer Arbeitsgruppe der Planungsprozess für Projekte der Verwaltung überprüft. Dabei wird abgeklärt, ob gewisse für die Nachhaltigkeit förderliche Qualitätskriterien in eine Checkliste aufgenommen werden.
- Ausserdem stellt sich die Kommission Lokale Agenda 21 zur Verfügung, bei der Entwicklung von grossen Projekten im Sinn einer Vorberatung allfällige Auswirkungen auf die nachhaltige Entwicklung zu erwägen und die Verwaltung darauf hinzuweisen.

Der Gemeinderat beantragt, den Anzug **abzuschreiben**.

Riehen, 4. April 2017

Gemeinderat Riehen

Der Präsident:



Hansjörg Wilde

Der Generalsekretär:



Urs Denzler